

CONSTANZE NISSEN AN FRANZ VON HILLEPRANDT IN SALZBURG
SALZBURG, 6. JULI 1841

Wohlgeborener Herr Doctor,

Da ich morgen in das Bad Gastein reise, so hinterlasse ich einen Gegenstand meiner Sorge, den ich Ihrer gütigen Obhut empfehle: Es ist meine ungerathene Nichte
5 Pepi. Ich habe ihr zwar einen guten Dienst bey Mad. Weigl verschafft, allein, da sie erst den 25. Dieses dort eintreten wird, so fürchte ich nur, daß die gute Frau etwas von ihrem Leichtsinne erfahren möchte, und die Unglückliche als dann durch eine Verkleinerung bey derselben die Hoffnung einer Unterkunft wieder verlieren würde. Ist sie so glücklich, in diesem Hause längere Zeit zu bleiben, so können Ewr Wohlge-
10 boren allerdings ihren Gnadengehalt für sie in Ersparung bringen: Wenn aber nicht, und sie wieder auf freyem Fuße leben müßte, dann ist nicht wohl daran zu denken, denselben für sie zurückzulegen, ohne mir unbillige Auslagen zu verursachen, indem ich als Groß=Tante weder eine directe Verpflichtung für sie habe, noch selbst als Mutter verbunden seyn würde, für ihren gänzlichen Unterhalt zu sorgen, wenn sie ihre
15 Lebensbedürfnisse mit irgend einem Eigenthum theilweise bestreiten könnte.

Sie hat mir gesagt, daß sie 80 fl. C. M. in der Esterhazyschen Lotterie gewonnen hätte; folglich wäre sie bereits schon im Besitze von mehr, als 100 fl. C. M. wohl genug, sie eine Zeit lang nach allen Kategorien zu erhalten, da sie meine Unterstützung seit-
20 her aus Erbarmen genoß, aber nicht verdiente; und in keinem Falle mein Vermögen überschwänglich ist, um darauf auch nur scheinrechtliche Forderungen zu gründen.

Ich unterzeichne mit Hochachtung

Euer Wohlgeboren

Salzburg den 6. July

1841.

ergebenste Dienerin

Constanze Etats:Räthin

von Nissen gewesene Mozart.

25

[Adresse, Seite 4:]

Sr Wohlgeboren

Dem Herrn J. U. *Doctor*

30 von Hillebrandt, Hof=

und Gerichts=Advokaten

dahier